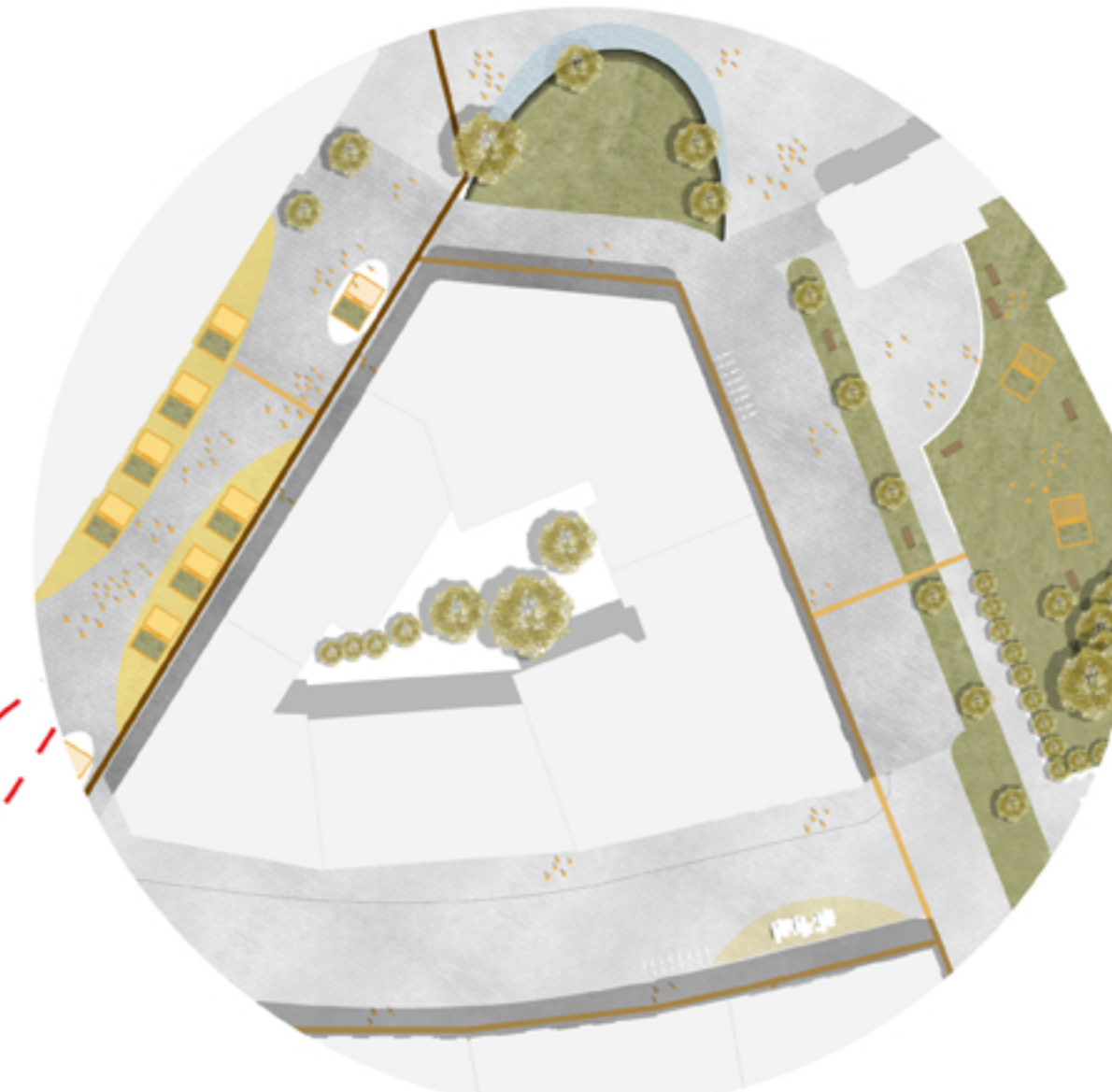


Karl*A nimmt Form ein

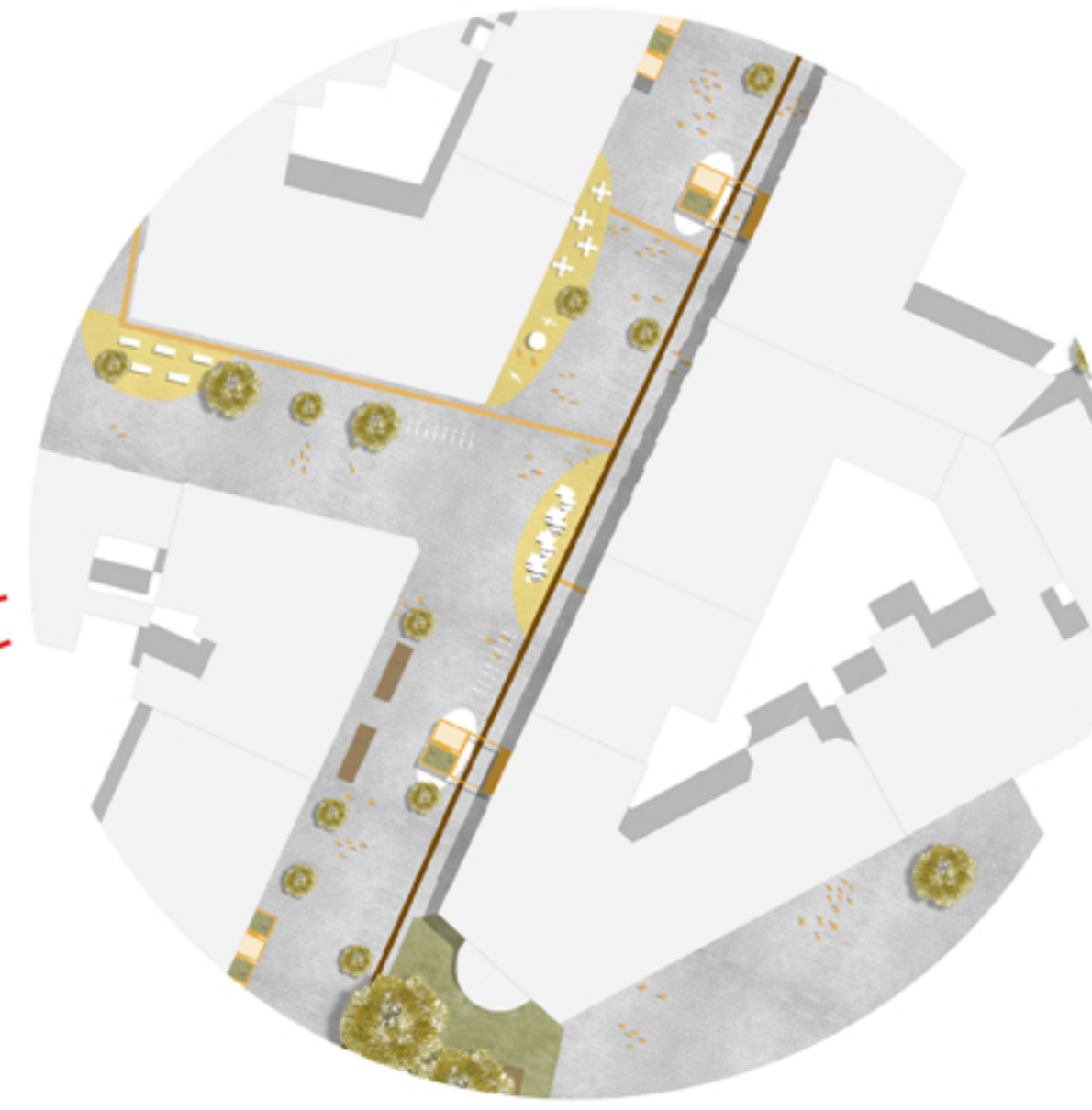
Um auf möglichst viele **verschiedene NutzerInnengruppen** einzugehen, spiegelt sich im Entwurf der Gedanke des **wandelbaren Raumes** wider, der den Ansprüchen unterschiedlicher NutzerInnen gerecht wird.

Die Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens im Gebiet ist hierfür von großer Bedeutung, um neue Freiflächen, die mit verschiedenen Funktionen bespielt werden, zu schaffen.

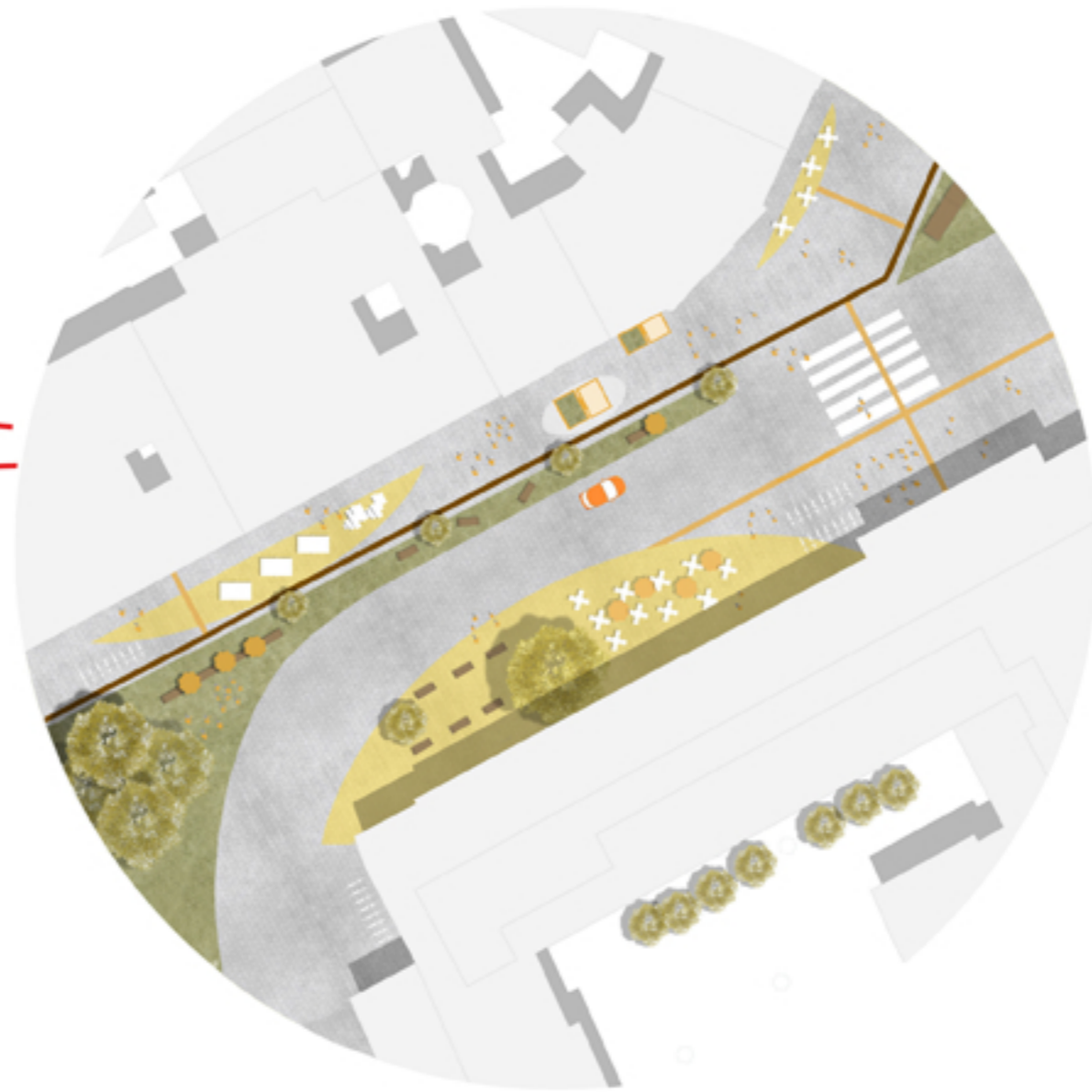
Die Karlsgasse wird deshalb in eine **Fußgängerzone** umgewandelt, um eine möglichst sichere und angenehme Durchquerung des Gebietes zu ermöglichen und eine größtmögliche Aufenthaltsqualität für die unterschiedlichen NutzerInnen zu gewährleisten. Die nötige Barrierefreiheit sowie ein taktiles Leitsystem sorgen dafür, dass dies auch wirklich für alle NutzerInnengruppen möglich ist.



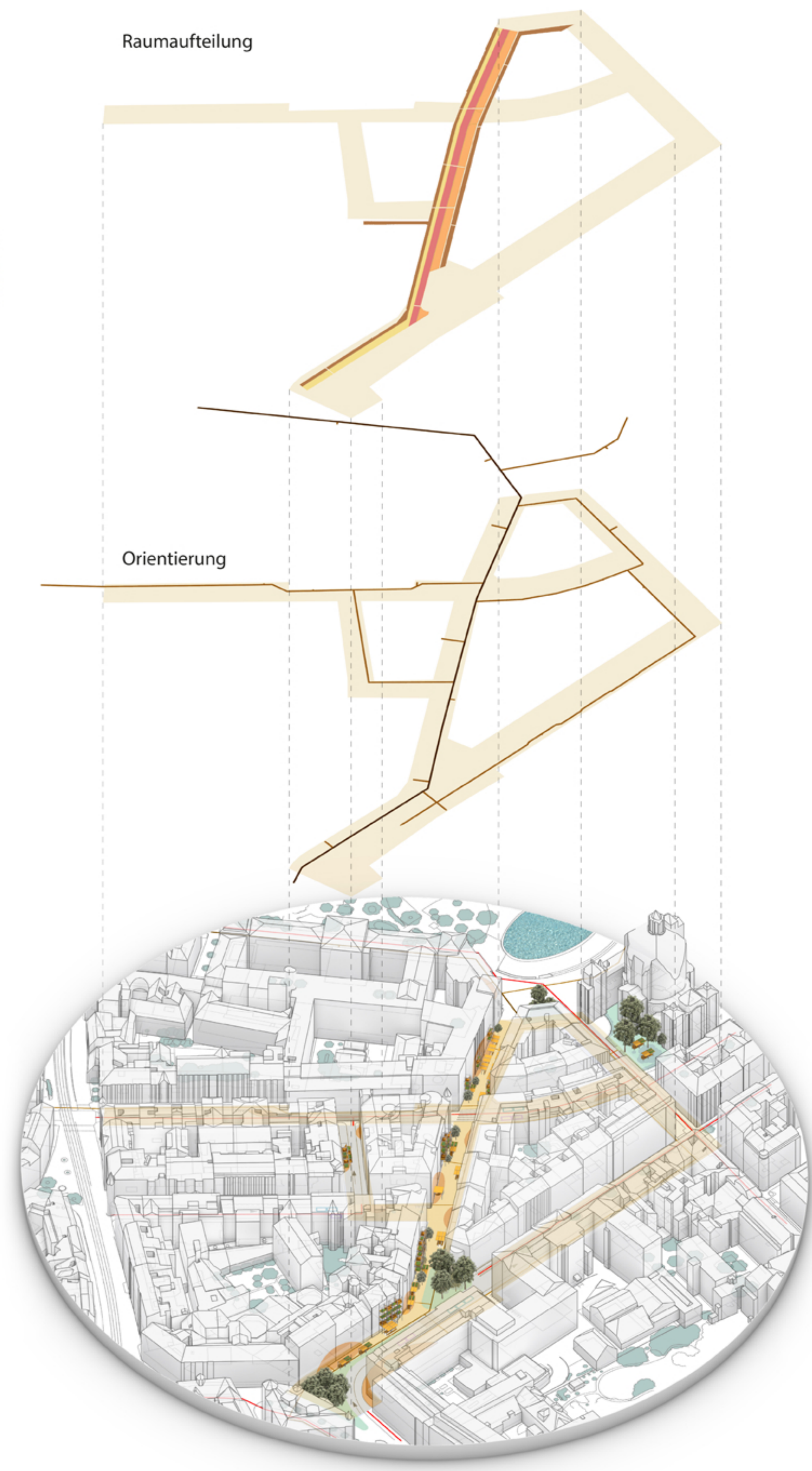
Zoom in 3, M=1:600, Karlsgasse Anschluss Karlsplatz



Zoom in 2, M=1:600, Kreuzung Karlsgasse, Frankenberggasse



Zoom in 1, M=1:600, Situation vor dem neuen El Gebäude



Raumaufteilung

Orientierung

Isometrie mit Dreidimensionaler Darstellung des Bearbeitungsgebietes und im oberen Abschnitt, der Zonierung der Fußgängerzone mit taktilem Leitsystem

Gesamtgestaltungsplan M=1:1000